Schülercafé Alberta
Offener Kinder- und Jugendtreff

Kindertreff Wilde 13

# Konzeption

der Offenen Kinder- und Jugendtreffs

**Schülercafé Alberta** in Stuttgart-Riedenberg
und **Wilde 13** in Stuttgart-Heumaden

# VORWORT

Herzlich willkommen! So hieß es im Stadtbezirk Sillenbuch, als in den frühen neunziger Jahren das Neubaugebiet rund um den Sillenbucher Markt besiedelt wurde. Überwiegend zogen Familien hinzu, viele davon mit Migrationshintergrund. Die katholische Kirchengemeinde St. Michael wollte mittendrin sein um für die Kleinsten und Schutzbedürftigsten unter den neuen Mitbürgern im Stadtteil da zu sein. So wurde neben der Kindertagesstätte „Wirbelwind“ ein Rundbau für die älteren Kinder und Jugendlichen errichtet. Die Architektur des Kinder- und Jugendtreffs „Schülercafé Alberta“ zeigt sich als offener Glasrundbau und signalisiert ebenso: Herzlich willkommen! Der gläserne Bau weckt Neugierde und lockt zum Reinschauen und Eintreten. Seit über zwanzig Jahren folgen Kinder und Jugendliche kontinuierlich diesem Impuls und finden nicht nur im Gebäude eine Heimat. In den pädagogischen Fachkräften erleben sie kompetente Begleiter bei der Gestaltung ihrer Freizeit und bei den alltäglichen Sorgen und Fragen. Diese pädagogische Arbeit wird noch effizienter durch die starke Vernetzung mit anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie den Schulen im Stadtbezirk.

Weil das Interesse an den Angeboten von Kindern aus dem Stadtteil Heumaden stark anstieg, heißt seit 2008 die Kirchengemeinde St. Thomas-Morus mit dem Kindertreff „Wilde 13“, nahe des Nachverdichtungsgebiets am Heumadener Dorfplatz die Kinder auch dort: Herzlich willkommen!

Die beiden Kirchengemeinden sind stolz auf das, was in der Vergangenheit an wertvoller pädagogischer Unterstützung und Lebenshilfe in den Einrichtungen Schülercafé Alberta und Wilde 13 geleistet wurde. Sie wollen auch in Zukunft den Blick über den Tellerrand wagen und bedarfsgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche anbieten. Sie sind froh, dass mit dem vorliegenden Konzept ein Baustein für die Qualitätssicherung sowie eine Handlungsrichtschnur erarbeitet wurde. Herzlich willkommen bei der Lektüre!

**Christoph Nowag**

*Zweiter Vorsitzender*
*des Kirchengemeinderats*
*St. Michael,*
*Stuttgart-Sillenbuch*

**Rosa Braun**

*Zweite Vorsitzende*
*des Kirchengemeinderats*
*St. Thomas Morus,*
*Stuttgart-Heumaden*

# EINLEITUNG

*„Man muss nicht erklären können wie die Welt entstanden ist und warum sie sich dreht, man muss sich in ihr zurechtfinden.“*

Albert Einstein

Um sich in der Welt zurechtfinden zu können, leistet die Offene Kinder- und Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag. Sie bietet jungen Menschen Erfahrungs- und Erlebnisräume zur selbstbestimmten Freizeitgestaltung. Neben Familie und Schule sind Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit für die Besucher_innen eine zentrale Sozialisationsinstanz oder einfacher gesagt „ihr zweites Zuhause“. Im Mittelpunkt steht das, was Kinder und Jugendliche beschäftigt: ihre Ideen, ihre Träume, ihre Fähigkeiten und auch ihre Sorgen. Dadurch bildet die Offene Kinder- und Jugendarbeit einen wichtigen Ausgleich zu anderen Lebensorten von Kindern und Jugendlichen, die vielfach von Misserfolgserlebnissen und Ausgrenzungserfahrungen geprägt sind.[1]

Unsere Einrichtungen, das Schülercafé Alberta und der Kindertreff Wilde 13, sind für alle Kinder und Jugendlichen ab Schuleintritt bis 14 Jahre offen. Es gibt keine Voraussetzungen oder Teilnahmebedingungen. Herkunft oder Religion spielen keine Rolle. Unsere Einrichtungen sind Orte der Ermutigung, die Kinder und Jugendliche befähigen, sich selbst positiv wahrzunehmen und ihr Leben aktiv zu gestalten.

Diese Konzeption wurde als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und als fachliche Rahmung entwickelt. Sie dient als kommunikatives Medium und soll unsere Arbeit für alle, sowohl intern auch als extern, transparent machen. Auf den nachfolgenden Seiten erläutern wir die Ziele unserer Arbeit und deren Umsetzung.

Viel Spaß beim Lesen,
*das Team des Schülercafés Alberta und der Wilden* 13

---

1 *vgl. http://www.agjf.de/index.php/was-ist-offene-kinder-und-jugendarbeit.html*

adidas

# EINLEITUNG

**Vorwort** ..... **1**

**Einleitung** ..... **2**

**1. Rahmenbedingungen** ..... **5**

1.1 Gesetzliche Grundlagen ..... 5
1.2 Träger ..... 5
1.3 Fördervereine ..... 5
1.4 Finanzen ..... 5
1.5 Personal ..... 5
1.6 Räume ..... 6
1.7 Ausstattung ..... 6

**2. Sozialraumskizze** ..... **7**

2.1 Bewohnerstruktur ..... 7
2.2 Soziale Infrastruktur ..... 8
2.3 Lage der Einrichtungen
Schülercafé Alberta und Wilde 13 ..... 8

**3. Ziele und konzeptionelle Eckpunkte der Arbeit** ..... **9**

3.1 Zielbereich Kinder und Jugendliche ..... 9
3.2 Zielbereich Eltern ..... 9
3.3 Zielbereich Schule ..... 9
3.4 Zielbereich Stadtbezirk und Kooperation ..... 10

**4. Zielgruppen der Arbeit** ..... **11**

**5. Grundprinzipien des pädagogischen Handelns** ..... **12**

**6. Angebotsstruktur** ..... **13**

**7. Kooperationen** ..... **14**

7.1 Kooperationen mit außerschulischen
Partnern im Stadtteil ..... 14
7.2 Kooperationen mit Schulen ..... 14
7.3 Kooperationen mit der Schulsozialarbeit ..... 14
7.4 Gremien und Netzwerkarbeit ..... 15

**8. Öffentlichkeitsarbeit** ..... **16**

**9. Dokumentation und
Evaluation / Qualitätsentwicklung** ..... **17**

**10. Schutzkonzept** ..... **17**

**Schlusswort** ..... **18**

**Impressum**

# 1. RAHMENBEDINGUNGEN

## 1.1 Gesetzliche Grundlagen

Kinder- und Jugendarbeit ist eine fachlich anerkannte und rechtlich festgelegte Leistung nach § 11 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz). Die Kinder- und Jugendhilfe fördert junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung und trägt dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen sowie positive Lebensbedingungen für junge Menschen zu erhalten oder zu schaffen (§ 1 SGB VIII).

## 1.2 Träger

Der Träger der beiden Einrichtungen ist die Katholische Gesamtkirchengemeinde Johannes XXIII.

## 1.3 Fördervereine

Sowohl das Schülercafé Alberta als auch der Kindertreff Wilde 13 haben jeweils eigenständige Fördervereine. Der „Verein zur Förderung der sozialen Schülerbetreuung im Café Alberta e.V." wurde im Jahr 1995 gegründet und hat 63 Mitglieder. Den „Förderverein Kinder- und Jugendtreff Wilde 13 e.V." gibt es seit 2009, er hat 57 Mitglieder. Die Fördervereine haben sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit in beiden Einrichtungen zu unterstützen. Interessierten Personen, denen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Stadtbezirk am Herzen liegen, wird die Gelegenheit gegeben, die Arbeit in den Einrichtungen ideell und finanziell – durch Mitgliedsbeiträge und Spenden – zu fördern. Die beiden Fördervereine beteiligen sich sowohl an den Personalkosten als auch bei der Anschaffung von notwendigem Inventar sowie bei der Realisierung von Projekten. Die Organisation und Verwaltung der Fördervereine wird ehrenamtlich von engagierten Mitgliedern der beiden Kirchengemeinden durchgeführt.

## 1.4 Finanzen

Die Arbeit wird durch eine Mischfinanzierung sichergestellt. Daran beteiligen sich die Stadt Stuttgart, die katholische Gesamtkirchengemeinde Johannes XXIII, das katholische Stadtdekanat Stuttgart sowie die Fördervereine Schülercafé Alberta und Wilde 13. Darüber hinaus wird die Arbeit durch Spenden und Stiftungsgelder unterstützt.

## 1.5 Personal

Für beide Einrichtungen stehen insgesamt 250 % Stellenanteile zur Verfügung, davon 50 % für die Wilde 13. Die Stellen teilen sich drei Sozialpädagog_innen (Leitung mit 100 %, zwei Mitarbeiter_innen mit jeweils 75 %)[2].

---

2 *Stand Mai 2020*

## 1.6 Räume

Das Schülercafé Alberta besteht aus einem größeren abtrennbaren Gruppenraum mit Spielebene (ca. 50 m²), einem kleinen Gruppenraum/Besprechungsraum (12 m²) und einer Küche (10 m²). Es gibt ein Büro (8 m²) sowie einen Abstellraum (6 m²). Im Keller wird ein weiterer Raum (12 m²) als Lager und für die Nutzung dreier internettauglicher PCs (Computerraum) genutzt. Der Kindertreff Wilde 13 besteht aus einem Raum (ca. 35 m²), inklusive einer kleinen Küchenzeile. Beide Einrichtungen haben keinen eigenen Außenbereich.

## 1.7 Ausstattung

Aufgrund der fehlenden Außenanlagen verfügen die beiden Einrichtungen über umfangreiches Spiel- und Sportmaterial um den Kindern und Jugendlichen vielfältige Angebote zu ermöglichen:

- Spiele aller Art (Brettspiele, Sportspiele, …)
- Großspiele (Riesen-Kettcar, Tischtennisplatte, Dartscheibe, Tischkicker, Slackline, …)
- Hüpfburg
- Zirkusmaterial (Jongliermaterial, Laufkugeln, Kostüme…)
- Klettermaterial
- Fahrradrikscha (zum Spielmobil umgebaut, mit diversen Spielen und Spielgeräten)
- Technische Geräte (Musikanlage, Beamer, Wii-Spielekonsole, PCs, Action Cam, DJ Pult, …)
- Turnmatten, Tanzmatte

# 2. SOZIALRAUMSKIZZE

## 2.1 Bewohnerstruktur

Der Stadtbezirk Sillenbuch besteht aus den drei Stadtteilen Sillenbuch, Heumaden und Riedenberg. Sie sind räumlich voneinander getrennt und können als eigenständige Gemeinwesen angesehen werden.

In den drei Stadtteilen wohnen ca. 24.000 Einwohner[3], die sich wie folgt aufteilen:

| | |
|---|---|
| Sillenbuch | 7785 |
| Heumaden | 9925 |
| Riedenberg | 6383 |

Der Anteil der Sechs- bis unter Zwölfjährigen liegt in allen drei Stadtteilen zwischen 5,3 und 6,7 % der Gesamtbevölkerung und ist somit etwas höher als der Durchschnitt von ganz Stuttgart (5 %).
Der Anteil der Zwölf- bis unter Achtzehnjährigen liegt zwischen 4,2 und 5,6 %, was etwa dem durchschnittlichen Anteil der Gesamtstadt entspricht (4,8 %).

Der Anteil der Kinder im Alter zwischen sechs und unter zwölf Jahren mit Migrationshintergrund liegt in Heumaden und Riedenberg bei ca. 61 %. Dieser Anteil entspricht dem durchschnittlichen Anteil der Gesamtstadt. Deutlich unterschiedlich ist die Bewohnerstruktur in Sillenbuch. Hier liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund bei 37,4 %.

| | Kinder ab sechs bis zwölf Jahren | Kinder ab zwölf bis unter achtzehn Jahren | Kinder mit Migrationshintergrund ab sechs bis unter zwölf Jahren |
|---|---|---|---|
| Heumaden | 548 | 547 | 367 |
| Riedenberg | 337 | 269 | 203 |
| Sillenbuch | 521 | 436 | 195 |

*3 Die Daten beziehen sich auf die Zahlen des Statistischen Amtes der Stadt Stuttgart von 2016*

## 2.2 Soziale Infrastruktur

Der Schwerpunkt der im Folgenden aufgeführten Einrichtungen liegt auf der Benennung von Regeleinrichtungen, die in unserem Einzugsgebiet für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen von Bedeutung sind.

**Schulen**
In Sillenbuch befindet sich die Deutsch-Französische Grundschule, in Riedenberg eine Grundschule sowie eine Waldorfschule und in Heumaden eine Grundschule. Weiterführende Schulen sind die Birken-Realschule in Heumaden und das Geschwister-Scholl-Gymnasium in Riedenberg.

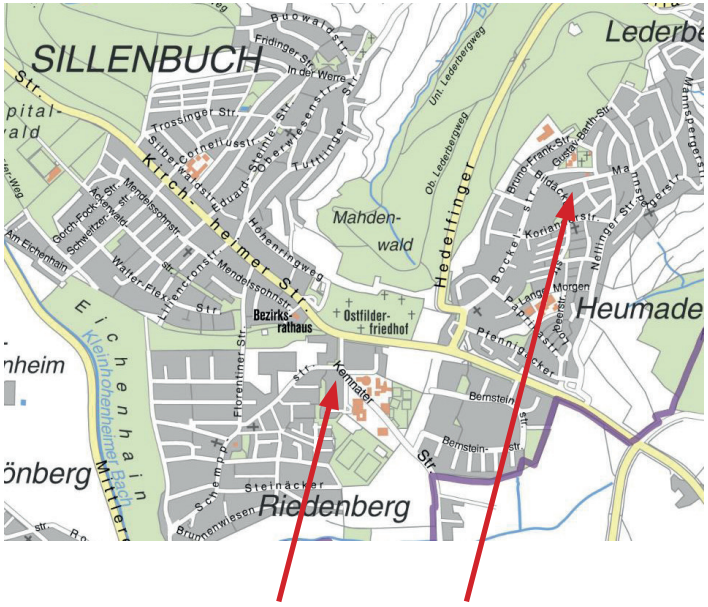
**Kindertageseinrichtungen**
In Riedenberg und Heumaden befinden sich mehrere kirchliche, private und städtische Kindertageseinrichtungen. Zum Kinderhaus Wirbelwind in Riedenberg besteht aufgrund der räumlichen Nähe und der gemeinsamen Trägerschaft ein besonderer Bezug, mitunter in der gemeinsamen Nutzung von Räumlichkeiten.

**Kinder- und Jugendarbeit**
Neben dem Schülercafé Alberta in Riedenberg und der Wilden 13 in Heumaden gibt es die Jugendfarm Riedenberg, die Mobile Jugendarbeit und das Jugendhaus in Sillenbuch sowie weitere Angebote der Kinder- und Jugendarbeit des Evangelischen Jugendwerks und der katholischen Kirche.

**Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerber**
In Riedenberg befindet sich in der Schemppstraße eine kommunale Gemeinschaftsunterkunft, eine weitere Einrichtung befindet sich in der Richard-Schmidt-Straße. In Heumaden ist die staatliche Gemeinschaftsunterkunft in der Kirchheimer Straße angesiedelt.

## 2.3 Lage der Einrichtungen Schülercafé Alberta und Wilde 13

Das Schülercafé Alberta liegt zentral im Neubaugebiet Riedenberg in unmittelbarer Nähe der Schulen und des Einkaufszentrums „Sillenbucher Markt“. Die Wilde 13 befindet sich inmitten des Nachverdichtungsgebiets Bildäcker-/Bockelstraße in der Nähe des Dorfplatzes in Heumaden.




Schülercafé Alberta  Kindertreff Wilde 13

*©Landeshauptstadt Stuttgart / Stadtmessungsamt*
*https://www.stuttgart.de/leben/bauen/geoportal/stadtplan-stuttgart.php*

# 3. ZIELE UND KONZEPTIONELLE ECKPUNKTE DER ARBEIT

## 3.1 Zielbereich Kinder und Jugendliche

Unsere Angebote im Freizeitbereich ermöglichen Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil, Erfahrungen im kreativen oder handwerklichen Bereich sowie bei Spiel und Sport zu sammeln. Die Besucher_innen bekommen Anregungen für die Gestaltung ihres Alltags um Langeweile bzw. Gestaltungslosigkeit entgegen zu wirken. Es werden neue Lernfelder erschlossen sowie Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein gefördert.

Im Mittelpunkt unserer Angebote steht die Förderung des sozialen Miteinanders, das mit gegenseitiger Rücksichtnahme gestaltet wird. Alltagsbezogene Formen sozialen Lernens, wie gemeinsames Essen, Spielen und Gespräche, dienen der Unterstützung und Förderung sozialer Kompetenzen und der Konfliktfähigkeit. Außerdem werden die Kinder an ein Verständnis für Regeln, Normen und Werte unserer Gesellschaft herangeführt.

Unsere Angebotsstruktur hat eine flexible und bedürfnisorientierte Ausrichtung. Dies ermöglicht uns auf Wünsche und Interessen der Gruppe oder auch des einzelnen Kindes eingehen zu können. Darüber hinaus bieten wir Kindern und Jugendlichen einen geschützten Raum für die freie Gestaltung ihrer Freizeit.

Die Sensibilität für das Individuum und insbesondere der Blick auf dessen Stärken und Ressourcen hat für uns eine große Bedeutung. Unsere pädagogische Arbeit basiert auf Wertschätzung, Vertrauen und Offenheit.

## 3.2 Zielbereich Eltern

Der Kontakt mit Eltern gestaltet sich in Form des Informationsaustausches über unsere Angebotsinhalte sowie von Gesprächen bei der Anmeldung von Ausflügen oder Freizeiten. Darüber hinaus werden in Einzelfällen konkrete Absprachen und Vereinbarungen mit den Eltern hinsichtlich ihrer Kinder getroffen. Ebenso stehen wir für Anfragen zu Hilfestellungen in anderen Lebensbereichen zur Verfügung und geben Hinweise auf andere Einrichtungen und soziale Institutionen.

Jeden Mittwochmorgen findet im Schülercafé Alberta ein Elterncafé mit Frühstück statt. Mütter und Väter mit ihren Kindern unter 4 Jahren haben die Möglichkeit sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. An den Wochenenden stehen die Räumlichkeiten Familien im Stadtbezirk für Kindergeburtstage oder kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung.

## 3.3 Zielbereich Schule

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen in beiden Stadtteilen ist ein zentraler Teil unserer Arbeit.

Wir sind ein außerschulischer Bildungspartner, der besondere Qualitäten in die Arbeit mit Kindern einbringt. Aufgrund unserer Zugangsmöglichkeiten zu Kindern, den Begegnungen außerhalb der Schule im Stadtteil oder in unseren Kindertreffs, kann zu den Kindern eine gute Beziehung aufgebaut werden. Darüber hinaus verfügen wir über Lebensweltkenntnisse von Kindern, die im Bildungs- und Unterstützungsprozess Einzelner von Vorteil sind.

Unsere Kooperationsangebote mit den Schulen setzen wir im Rahmen von AGs oder Projekten mit Schulklassen um. Hierbei handelt es sich um den Schulalltag ergänzende und bedarfsorientierte Angebote, die entweder in den Räumlichkeiten unserer Kindertreffs oder in Schulräumen, wie Klassenzimmern oder Turnhallen, stattfinden. Den Kindern ermöglicht dies innerhalb der Schulzeit auch andere Bildungsstätten und Betreuungspersonen kennenzulernen. Zugleich haben wir die Möglichkeit durch feste Gruppen den gruppendynamischen Prozess zu begleiten und zu unterstützen. Darüber hinaus lernen wir über die Kooperationsangebote viele Kinder kennen und gewinnen neue Besucher_innen für unsere Kindertreffs.

Im Rahmen der Verlässlichen Grundschule bieten wir in den Schulferien eine Ferienbetreuung für angemeldete Kinder an. Dieses Angebot stellt ein wichtiges Infrastrukturelement der alltagsorientierten Kinderbetreuung im Stadtteil dar.

## 3.4 Zielbereich Stadtbezirk und Kooperation

Die aktive Beteiligung an stadtteilkulturellen Aktivitäten und die Mitgestaltung eines umfassenden Begegnungs- und Integrationsortes für Kinder und Jugendliche ist für uns von großer Bedeutung. Hierzu zählen für uns sowohl die Mitwirkung von Aktionen und Festen als auch die Durchführung eigener Veranstaltungen, die konstruktive Begegnungen im Stadtteil fördern.

Langjährige Kooperationen mit anderen Einrichtungen verdeutlichen die lokale Verankerung im Stadtteil und ermöglichen einen regelmäßigen informellen Austausch. Hier werden gemeinsam niederschwellige Angebote im öffentlichen Raum entwickelt und initiiert, wie beispielsweise die Aktivitäten des Action Team Riedenberg oder von MiSS (Mädchen im Stadtbezirk Sillenbuch).

Formelle Gremien, wie die Regionale Trägerkonferenz (RTK), sichern in einem verbindlichen Rahmen den Austausch zwischen freien Trägern und der Stadt Stuttgart und bieten kontinuierlich Reflexion zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Angebotsstruktur für Kinder und Jugendliche im Stadtteil. Somit sind für uns die regelmäßige Teilnahme an der Kinder- und Jugendkonferenz sowie die Mitgliedschaft in der RTK eine wichtige Grundlage für die Bildung einer gemeinsamen professionellen Verantwortungskultur und für die Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten.

# 4. ZIELGRUPPEN DER ARBEIT

Unsere Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit richten sich an Kinder und Jugendliche in den Stadtteilen Sillenbuch, Riedenberg und Heumaden im Alter von sechs bis vierzehn Jahren.

Der Besucherstamm kommt insbesondere aus dem Neubaugebiet Riedenberg und dem Nachverdichtungsgebiet Bildäcker-/Bockelstraße in Heumaden.

Unsere Besucherstruktur erweitert sich durch die Angebote an den Grundschulen, die Verlässliche Ferienbetreuung sowie durch Offene Ferienprogramme oder Projektarbeit. Dadurch wird eine vielfältige soziale Mischung ermöglicht.

Mit unserer Spielmobil-Rikscha, mit der wir aufsuchende Arbeit leisten, sowie der Teilnahme an Aktivitäten im Stadtteil erreichen wir auch uns bisher unbekannte Kinder.

# 5. GRUNDPRINZIPIEN DES PÄDAGOGISCHEN HANDELNS

**Offenheit**
Unsere Angebote stehen grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen offen, unabhängig von deren Geschlecht, Nationalität oder Religion. Wir interessieren uns für die Bedürfnisse und Interessen unserer Besucher_innen und machen ohne Leistungsdruck interessengeleitete Angebote für unsere Zielgruppen.

**Niederschwelligkeit**
Kinder und Jugendliche haben grundsätzlich ohne Vorbedingungen und Vorleistungen Zugang zu allen unseren Angeboten. Wir leben eine einladende Willkommenskultur in unserem Haus. Unser Zugang zu den Kindern und Jugendlichen orientiert sich an deren Bedürfnissen und Möglichkeiten.

**Freiwilligkeit**
Unsere Angebote sind grundsätzlich freiwillig. Eine verpflichtende Teilnahme gibt es von unserer Seite nicht. Eine Ausnahme bilden Aktivitäten, die wir in Absprache und in Kooperation mit Schulen durchführen, bei denen eine regelmäßige Teilnahme der Schüler_innen vorausgesetzt wird.

**Partizipation**
Im Umgang mit Kindern orientieren wir uns daran, sie ernst zu nehmen, ihre Meinung gerne zu hören und sie an Entscheidungen zu beteiligen. Deshalb sind wir offen für die unterschiedlichsten Formen von Mitwirkung und für die verschiedenen Möglichkeiten, Besucher_innen bei der Artikulation ihrer Interessen zu unterstützen.

**Interessenvertretungen und Parteilichkeit**
Als sozialpädagogische Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit setzen wir uns für die Interessen und Bedürfnisse unserer Besucher_innen im Stadtteil ein. Dort, wo sie keine Einfluss- und Mitsprachemöglichkeiten haben, vertreten wir als Lobbyisten der Kinder und Jugendlichen deren Anliegen und Interessen.

**Ressourcenorientierung**
In unserer Arbeit knüpfen wir an den Ressourcen und Potenzialen der Kinder und Jugendlichen an. Damit leisten wir einen Beitrag zum Aufbau und zur Förderung zentraler Resilienzfaktoren wie beispielsweise der Erfahrung von Selbstwirksamkeit.

**Integration**
Unsere Einrichtung lebt Vielfalt im Alltag und arbeitet daran, Menschen unterschiedlichster Herkunft, mit unterschiedlichem ökonomischen Status und Bildungsstand, mit unterschiedlichen Handicaps und Teilhabemöglichkeiten zu integrieren. Aufgrund der heterogenen Besucherstruktur ist uns eine interkulturelle Gestaltung der Arbeit ein besonderes Anliegen.

**Geschlechtsspezifische Arbeit**
Unsere Arbeit gestalten wir generell diversitätsbezogen. In gezielten Angeboten orientieren wir uns im Hinblick auf die Raumgestaltung und -nutzung, personelle Zuständigkeit, etc. an den Prinzipien geschlechtsspezifischer Kinder- und Jugendarbeit.

# 6. ANGEBOTSSTRUKTUR

**Schwerpunkte der Arbeit im Schülercafé Alberta und in der Wilden 13:**

- **Offene Arbeit**
  Im Offenen Bereich gibt es täglich Angebote für Kinder und Jugendliche mit jeweils wechselnden Programmangeboten aus den Bereichen Spielen, Kochen, Kreatives Arbeiten, medienpädagogische Angebote, Sport und Bewegung.

- **Spielmobil- Fahrradrikscha**
  Bei gutem Wetter werden regelmäßig mit einer zum Spielmobil umgebauten Fahrradrikscha Spielplätze im Stadtbezirk aufgesucht. Dort finden Spielangebote für Kinder statt.

- **Kooperationsangebote mit Schulen**
  In Kooperation mit den benachbarten Grundschulen Heumaden und Riedenberg bieten wir regelmäßige Angebote an. Mögliche Bereiche sind: Spiele, Sport, Kochen, Medienpädagogik, kreatives Arbeitenund Unterstützung bei den Hausaufgaben. Die Angebote finden sowohl in den Räumen der Schule oder in den Einrichtungen statt.

- **Ferienprogramme (Offener Bereich) und Freizeiten**
  In allen Schulferien (außer den Winterferien) wird ein Offenes Ferienprogramm mit Ausflügen, Spielaktionen, Basteln etc. angeboten. In den Pfingstferien gibt es eine viertägige Übernachtungsfreizeit. Es finden zusätzlich einzelne Aktionen wie Übernachtungen, besondere Ausflüge und erlebnispädagogische Angebote statt.

- **Verlässliche Ferienbetreuung**
  In allen kurzen Schulferien (außer den Winterferien) wird ergänzend zum Betreuungsangebot an den Grundschulen eine Verlässliche Ferienbetreuung für angemeldete Grundschulkinder sowie Geschwisterkinder bis zur 6. Klasse angeboten. Die Betreuung geht von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr und beinhaltet ein gemeinsames Frühstück und Mittagessen, Zeit für Freispiel sowie tägliche Angebote in den Bereichen Spielen, Basteln, Werken und Ausflüge. Die Kinder haben im Anschluss an die Verlässliche Ferienbetreuung die Möglichkeit an den Offenen Angeboten teilzunehmen.

- **Projektarbeit**
  Über einen bestimmten Zeitraum finden themenorientierte Projekte für unterschiedliche Zielgruppen, wie beispielsweise erlebnispädagogische Angebote oder Schulprojekte, statt.

- **Gemeinsame Angebote/Aktivitäten mit anderen Einrichtungen aus dem Stadtbezirk Sillenbuch**

- **Teilnahme bzw. Organisation von Festen im Stadtbezirk**

# 7. KOOPERATIONEN

## 7.1. Kooperationen mit außerschulischen Partnern im Stadtteil

Die lokale Vernetzung im Stadtteil ist für uns von großer Bedeutung, wir stehen mit anderen ortsansässigen sozialen Einrichtungen in engem und regelmäßigem Kontakt.

Das Action Team Riedenberg (ATR) besteht bereits seit dem Jahr 2003. Das ATR plant und veranstaltet stadtteilaktivierende Aktionen und Feste inmitten des Klara-Neuburger-Gebietes. Es setzt sich zusammen aus einer Kooperation mit dem Jugendhaus Sillenbuch, der Mobilen Jugendarbeit, der Stiftung Jugendhilfe aktiv und der AGDW (Arbeitsgemeinschaft für die eine Welt e.V.).

MiSS (Mädchen im Stadtbezirk Sillenbuch), ist seit 2006 eine weitere Kooperation mit den Kolleginnen des Jugendhauses und der Mobilen Jugendarbeit. Hier finden über das Jahr verteilt geschlechtsspezifische Angebote und Aktionen gezielt für Mädchen statt.

Das wöchentliche Elterncafé findet in Kooperation mit einer Mitarbeiterin der Stiftung Jugendhilfe aktiv statt.

Auch die AGDW ist ein langjähriger Kooperationspartner. In unserer Umgebung befinden sich mehrere Gemeinschaftsunterkünfte. Zu den Mitarbeiter_innen der Einrichtungen stehen wir in gutem Kontakt und unterstützen z.B. bei Festen das Kinderprogramm oder besuchen die Einrichtungen mit unserer Spielmobil-Rikscha.

## 7.2 Kooperationen mit Schulen

Mit den Grundschulen Riedenberg und Heumaden arbeiten wir seit Jahren eng zusammen. Mit der Grundschule Riedenberg existiert darüber hinaus seit 2013 ein Kooperationsvertrag.

Sowohl zur Planung von neuen AGs und Projekten als auch zur Auswertung der bisherigen Zusammenarbeit werden mit den beiden Grundschulrektorinnen sowie der Leitung des Schülerhauses der Grundschule Riedenberg Auswertungsgespräche geführt.

Für den Bereich der Verlässlichen Ferienbetreuung gibt es seit dem Schuljahr 2013/14 einen verbindlichen Kooperationsvertrag mit dem Schulverwaltungsamt.

## 7.3 Kooperation mit der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit an den Grundschulen Riedenberg und Heumaden wird zu jeweils 50 % von einer pädagogischen Fachkraft sichergestellt. Diese Schulsozialarbeiterstellen sind an die Mobile Jugendarbeit in Trägerschaft der evangelischen Gesellschaft angesiedelt.

Es besteht ein guter, kooperativer Kontakt und es findet ein regelmäßiger fachlicher Austausch statt. Es besteht auch hier eine verbindliche Kooperationsabsprache mit der evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. um die einzelnen Kernbereiche und Nahtstellen der Zusammenarbeit zu gestalten und zu reflektieren. Darüber hinaus kooperieren wir auch mit den Schulsozialarbeiter_innen der weiterführenden Schulen, insbesondere im Hinblick auf Einzelfallbesprechungen.

## 7.4 Gremien und Netzwerkarbeit

Im Abstand von drei Monaten findet ein Großteam mit den Kolleg_innen anderer sozialer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen statt. Das Großteam dient einem informellen fachlichen Austausch und behandelt aktuelle Themen sowie gemeinsame Planaktivitäten im Stadtteil.

Neben dieser informellen Netzwerkarbeit nehmen wir auch an formellen Gremien teil, die den Austausch zwischen freien Trägern und der Stadt Stuttgart sichern. So sind unsere Einrichtungen sowohl in der Kinder- und Jugendkonferenz (KiJuKo) als auch in der Regionalen Trägerkonferenz (RTK) vertreten.

# 8. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wir nutzen die unterschiedlichen Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit um über unsere Arbeit zu informieren und unsere Aktivitäten zu bewerben.

- mit Berichten zu einzelnen Aktivitäten im Stadtteil in der Tageszeitung, in den lokalen Anzeigenblättern „s'Blättle" und „Wilih" und dem Mitteilungsheft „Katholische Kirche"
- mit einer ständigen Medienpräsenz durch eine eigene Homepage
- mit der jährlichen Vorstellung unserer Arbeit im Bezirksbeirat Sillenbuch
- mit einem ausführlichen Jahresbericht, der an alle Kooperationspartner und Unterstützer versendet wird
- mit Infoständen auf Festen und Veranstaltungen
- mit einem Jahresfest („Tag der Offenen Tür")
- mit einem Elterncafé
- mit regelmäßig stattfindenden Dankes-Veranstaltungen für alle Unterstützer_innen unserer Arbeit

# 9. DOKUMENTATION UND EVALUATION/QUALITÄTSENTWICKLUNG

Zur Weiterentwicklung unserer Arbeit und ihrer Qualität haben für uns die Dokumentation und Evaluation einen bedeutenden Stellenwert. Dazu gehört, dass regelmäßig quantitative Daten von Besucher_innen und Nutzer_innen erhoben werden. Sie bilden die Grundlage für die Wahrnehmung von Trends und Entwicklungen, ebenso wie für den jährlichen Bericht an das Jugendamt der Stadt Stuttgart. Hinzu kommen Auswertungen der Verlässlichen Ferienbetreuung, die für den Bericht an das Schulverwaltungsamt erhoben werden.

Weiterhin erheben wir in den wöchentlichen Teamsitzungen qualitative Daten, die wir in den Teamprotokollen dokumentieren. Im Rahmen unserer Teamklausuren bewerten wir die Daten und ziehen die fachlichen, konzeptionellen und organisatorischen Schlüsse. Supervision und Fachberatung nehmen wir nach Bedarf in regelmäßigen Abständen in Anspruch, um unseren Qualitätsstandard zu sichern.

Die mit anderen Einrichtungen durchgeführten Projekte werden gemeinsam ausgewertet und die Ergebnisse und Konsequenzen für weitere Planungen berücksichtigt und dokumentiert.

# 10. SCHUTZKONZEPT

Alle Kinder haben das Recht gegen alle Formen von psychischer oder physischer Gewalt geschützt zu werden.
(Artikel 19 der UN-Kinderrechtskonvention)

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl geht uns alle an. Aus diesem Grund ist der Kinderschutz fest im Gesetz verankert. Das Ziel unseres institutionellen Schutzkonzeptes ist es, eine „Kultur der Achtsamkeit“ zu entwickeln, zu fördern, regelmäßig zu reflektieren und in die tägliche Arbeit miteinzubeziehen.
Zur Erstellung eines Schutzkonzeptes wurde in den beiden Einrichtungen eine Risikoanalyse durchgeführt. Aus den Ergebnissen der Analyse, sowie einem begleitenden Prozess durch Supervision wurde ein institutionelles Schutzkonzept entwickelt, welches in der Einrichtung vorliegt.

# SCHLUSSWORT

Die Welt verändert und entwickelt sich stetig weiter. Auch das Schülercafé Alberta und der Kindertreff Wilde 13 bleiben in Bewegung und entwickeln neue Ideen und Angebote um den aktuellen Bedarfen der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil Sillenbuch gerecht zu werden. Wir betrachten unsere Arbeit als fortwährenden Entwicklungsprozess, die Grundprinzipien unseres pädagogischen Handelns bleiben jedoch immer erhalten.

Wir bedanken uns bei unserem Träger, der Katholischen Gesamtkirchengemeinde St. Johannes XXIII, bei den Fördervereinen sowie bei allen Stiftern und Förderern für die Unterstützung unserer Arbeit und wünschen uns noch sehr lange eine „bunte Vielfalt“ von kleinen und großen Menschen im Schülercafé Alberta und im Kindertreff Wilde 13 Herzlich Willkommen zu heißen.

*Das Team des Schülercafés Alberta und der Wilden 13*

## Impressum:

**Konzeption** der Offenen Kinder- und Jugendtreffs
**Schülercafé Alberta** und **Wilde 13**
Stand August 2020

**Herausgeber:**
Schülercafe Alberta und  Kindertreff Wilde 13

**Redaktion:**
Jens Kraske, Katharina Hug, Senta Streitmatter,
Markus Feederle

**Fotos:**
Alex Wunsch

**Kontakt:**

Schülercafé Alberta
Schemppstr. 84
70619 Stuttgart

Kindertreff Wilde 13
Bildäckerstr. 13 A
70619 Stuttgart

**Weitere Informationen:**
www.cafe-alberta.de
info@cafe-alberta.de
Tel. 0711/67 466 260

**Fördervereine:**

Schülercafe Alberta e. V.
IBAN:
DE62 6009 0100 0044 8830 05
BIC: VOBADESS

Wilde 13 e. V.
IBAN:
DE80 6006 0396 0067 2020  04
BIC: GENODES1UTV